

Die „Weiserer Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und compicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 75.

Sonnabend, den 27. Juni 1885.

51. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit Nr. 76 schließt das 2. Quartal des Abonnements der „Weiserer-Zeitung“, und bitten wir alle unsere geehrten Leser, das Abonnement für das 3. Quartal umgehend erneuern zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Wie bisher, werden wir bestrebt sein, in unserer Zeitung des Interessanten so viel als möglich zu bieten und alle Nachrichten auf das schnellste und gewissenhafteste zu veröffentlichen.

Die **Unterhaltungs-Beilage** werden wir, wie wir bereits mittheilten, von jetzt ab **jeden Sonnabend** beilegen, und hoffen wir, uns dadurch den Dank unserer geehrten Leser zu erwerben.

Dippoldiswalde.

Die Expedition der „Weiserer-Zeitung.“

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser, welchem bei seiner Ankunft in Ems seitens der Bevölkerung die begehrteste Aufnahme bereitet worden ist, hat schon am Dienstag, dem Tage nach seiner Ankunft, die Brunnenkur begonnen. Das Befinden des Kaisers ist ein durchaus befriedigendes und so darf man denn hoffen, daß auch in diesem Jahre die heilkräftigen Quellen des lieblichen Lahnthalbades dem erhabenen Schirmherrn des deutschen Reiches neue Kräfte zur Erfüllung seines hohen Berufes verleihen werden. In der Begleitung des Kaisers befindet sich sein altgewohntes Gefolge, darunter, wie immer, auch die Herren vom Civil- und Militär-Kabinet, da bekanntlich der greise Monarch selbst auf Reisen seine gewohnte Thätigkeit nur wenig einzuschränken pflegt; so nahm er bereits am Dienstag einige Vorträge entgegen. Zur Begrüßung ihres kaiserlichen Gemahles war die Kaiserin am Dienstag von Koblenz, ihrer Sommerresidenz, nach Ems gekommen; noch am Abend desselben Tages kehrte die hohe Frau mittels Extrazuges nach Koblenz zurück. — Unter den wenigen Fragen der inneren Politik, welche zur Zeit noch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch nehmen, sollte diejenige nach dem Schicksal des bekannten preussischen Antrages im Bundesrathe wegen Braunschweigs in dieser Woche ihre Erledigung finden. Von einer Entscheidung des Bundesrathes in der bewußten Angelegenheit ist aber immer noch nichts bekannt und scheint es fast, als ob die mit so viel Spannung erwartete Entscheidung sich noch weiter hinauschieben sollte. Es ist nicht zu läugnen, daß die große Verzögerung der Angelegenheit etwas Auffallendes hat, obgleich die Erkrankung des ursprünglichen bestimmter Ausschatters und die Wahl eines Stellvertreters desselben immerhin einen Aufschub dafür giebt. Wie nachträglich bekannt wird, hatte indeß, nachdem sich hin und wieder Bedenken gegen den Antrag gezeigt, die preussische Regierung selber einer umfangreichen Erörterung geneigt erwiesen und ausdrücklich gewünscht, es möchte auch nicht entfernt der Gedanke aufkommen können, daß man irgendwie die Sache oberflächlich erwogen oder auch nur einen Punkt übergangen hätte. Es bestätigt sich vollkommen, daß über die braunschweigische Thronfolge vertrauliche Erörterungen vor dem Erscheinen des Antrages zwischen den Regierungen stattgefunden haben und Preußen konnte damit annehmen, für seinen Antrag einen bereits empfänglichen Grund und Boden zu finden. Uebrigens darf man nach wie vor daran festhalten, daß trotz aller Verzögerungen, trotz aller Gerüchte von Bedenkllichkeiten die Annahme des Antrages nach wie vor gesichert ist. — Prinzessin Karolina von Hohenzollern, die jüngere Schwester des unlängst verstorbenen Fürsten Karl Anton, ist am Montag, 75 Jahre alt, zu Sigmaringen verschieden. — Kaum ist der Prozeß Stöcker contra „Freie Zeitung“ zum vorläufigen Abschluß gelangt, so sieht sich Herr Stöcker schon in einen neuen Prozeß verwickelt. Diesmal ist Herr Stöcker die beklagte Partei, er wird von dem freisinnigen Abgeordneten für Elberfeld zum Reichstage, Schmidt, der Beleidigung geziehen. In der hierüber am Dienstag zu Berlin stattgefundenen gerichtlichen Verhandlung erhob nach Beendigung derselben der Vertreter Stöcker's Wiederklage gegen

Schmidt, wegen Aeußerungen desselben in der Wahlbewegung gegen Stöcker. Der Gerichtshof beschloß, die Sache zu vertagen, Hofprediger Stöcker aufzugeben, binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Einstellung des Verfahrens einen Kostenvorschuß von 100 Mark zu erlegen und zum nächsten Termin das persönliche Erscheinen Stöcker's anzunehmen.

Oesterreich-Ungarn. Die am Sonntag in der österreichischen Hauptstadt abgehaltene deutschliberale Parteikonferenz hat, wie man wenigstens nach den vorliegenden Berichten urtheilen muß, gerade nicht jene weittragende Bedeutung, welche ihr die Organe der Partei zusprechen. Allerdings kam in der Versammlung der Gedanke der Einmüthigkeit unter den Deutschliberalen zum beredten Ausdruck, aber irgendwelche bedeutungsvollen Beschlüsse wurden nicht gefaßt und sind die Parteigenossen auf eine anderweitige, kurz vor Einberufung des Reichsrathes abzuhaltende Konferenz vertröstet worden. Auf derselben wird wohl endlich auch die Frage, welchen Namen die Partei der deutschliberalen Abgeordneten im Reichsrathe künftig führen soll — welche Angelegenheiten, wie es scheint, in den deutschliberalen Kreisen großes Interesse erregt — zum Austrag gebracht werden.

Frankreich. Die tonkinische Frage kann jetzt, nachdem der französischen Deputirtenkammer von Freycinet, dem gegenwärtigen Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs, der offizielle Text des mit China abgeschlossenen Friedensvertrages vorgelegt worden ist, als endgültig aus der Welt geschafft betrachtet werden. Hierüber braucht Niemand mehr erfreut zu sein, als die Franzosen selbst, denn bei einer Fortsetzung des Krieges mit China dürften sie nicht hoffen, große Lorbeeren zu pflücken; überdies enthält der Friedensvertrag sehr günstige Bedingungen für den Handel und die Industrie Frankreichs und zugleich bietet er anscheinend Garantien, daß China die französische Republik künftig ungestört im Besitz Tonkins lassen wird. Die französische Regierung hat sich bereit, China ihre Bereitwilligkeit, zu einem dauernden gegenseitigen Verständnisse zu gelangen, in besondrer Weise auszudrücken, denn obwohl der Vertrag festsetzt, daß die Räumung Formosas und der Fischer-Inseln erst einen Monat nach der Unterzeichnung des Vertrages zu geschehen habe, so wird doch schon jetzt aus Schanghai die vollständig beendigte Räumung Formosas gemeldet.

England. Das neue englische Tory-Ministerium unter dem Vorstehe Salisbury ist nun infolge eines Arrangements zwischen der konservativen und der liberalen Partei doch noch lebensfähig geworden. Freilich, wie lange das Cabinet Salisbury am Leben bleiben wird, ist eine Frage, die sich jetzt schon aufdrängt, denn seine Existenz hängt doch mehr oder weniger von dem Verhalten der Liberalen ab, deren Führung im Unterhause der Ex-Premier Gladstone selbstverständlich übernommen hat. Vorläufig liegt von Mr. Gladstone die Zusage vor, die neue konservative Regierung bei denjenigen Arbeiten, die noch im Laufe der gegenwärtigen Session des englischen Parlaments zu erledigen sind, „im Allgemeinen“ zu unterstützen und damit muß sich Marquis Salisbury wohl oder übel zufrieden geben. Die eigentliche Entscheidung aber darüber, ob in England künftig ein konservatives oder ein liberales Ministerium regieren

wird, hängt ganz von den in diesem Herbst stattfindenden Neuwahlen zum Parlament ab und deren Ausgang ist noch vollständig ungewiß, da bei demselben zwei Millionen neuer Wähler ihre Stimmen abzugeben haben.

Italien. Die italienische Ministerkrisis wird nunmehr unzweifelhaft zu einem neuen Cabinet Depretis führen. König Humbert soll bereits den bisherigen Kabinettschef mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt haben und der durch die Verhältnisse unentbehrlich gewordene Staatsmann wird nicht umhin gekonnt haben, diesen Auftrag anzunehmen. Die Frage ist nur, welche Kollegen Depretis wählen wird; einige Mitglieder des früheren Kabinetts werden doch Mancini das Geleite in den Ruhestand geben. Uebrigens ist die parlamentarische Lage in Rom noch recht unklar, denn ein römisches Telegramm vom Dienstag meldet, daß sich bei Abstimmung der Kammer über das Einnahmebudget die Beschlussunfähigkeit des Hauses infolge Abwesenheit der Fraktionen der Linken herausstellte.

Spanien. Die kurze auch in Spanien ausgebrochene Ministerkrisis hat mit der Erklärung des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo in der Deputirtenkammer, die Ursache des Demissionsgesuches des Ministeriums sei beseitigt, wieder ihr einseitiges Ende erreicht. Allem Anscheine nach ist jedoch die Stellung des gegenwärtigen spanischen Ministeriums in bedenklicher Weise untergraben, wozu der Ausfall der Municipalwahlen, welche der Regierung so ungünstig war, dann die Annäherung der gemäßigten Republikaner an die dynastische Linke und endlich die Bildung einer neuen großen liberalen Partei beigetragen haben. Auch die jüngsten tumultuösen Vorgänge in Madrid lassen erkennen, daß die Autorität Canovas del Castillo von den verschiedensten Seiten her schwer bedroht ist.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 25. Juni. Auch bei uns hat sich die Feier des Johannisfestes, als des Erinnerungstages an unsere geschiedenen Lieben, immer mehr eingebürgert, und der Gottesacker gleicht um diese Zeit einem wohlgepflegten Garten. Es ist in dieser Hinsicht gegen früher nielsch besser geworden. So ist z. B., um nur Eins zu erwägen, die früher fast alle Gräber überwuchernde Federnelle beseitigt und Immergrün und Ephen mehr als sonst angepflanzt worden; das ist erfreulich und zeugt von sich mehr entwickelndem Schönheitsfinn. Gestern waren noch dazu die meisten Gräber mit reichlichen Blumenpenden bedeckt, und was uns innigst erfreut hat: die Ruhestätten der um hiesige Stadt verdienten Personen hatte liebevolle Theilnahme und Dankbarkeit nicht vergessen. Die Gräber des Amtschirurges Riebsch, der Frau verw. Bäckermeister Rüdiger, des Diaconus Mühlberg, des Schlossermeisters Jäkel u. A. zeugten von liebevoller Pflege und trugen frischen Blumenschmuck, ob schon Angehörige, soviel wir wissen, nicht mehr vorhanden sind. Der um 6 Uhr in der Nikolaikirche stattgefundenen Gottesdienst, bei welchem Herr Superintendent Dopy die Rede hielt, war zahlreich von Anhängern besucht, die auch nach Beendigung desselben sich an den Trauergefängen des Kirchenchores erbaute. Der Tag selbst war aber auch ein rechter Sommeranfang, sonnig und warm bis zum späten Abend.

— Gestern wurde beim heitersten, ruhigsten und mildesten Abend das zum Besten des Thurmbaufonds arrangirte Sommerfest im Funke'schen Steinbruche abgehalten und gelang dasselbe vortrefflich. Concert der Stadtkapelle wechselte mit Liedern des unlängst entstandenen Turn- und des Militärgesangvereins (ersterer geleitet von Herrn Lehrer Lommagisch, letzterer von Herrn Lehrer Schröter), die beide bei diesem, ihrem ersten Auftreten den Beweis lieferten, wieviel gute Gesangskräfte mit reger Sangeslust bei uns vor-

handen sind. Auch einige Sologefänge wurden von einem geübten Quartett zu Gehör gebracht. Eine leichte, aber ganz plötzlich sich entladende Regensfluge erregte mehr Heiterkeit als Störung, zumal die Befürchtung weiterer Niederschläge sich als unbegründet erwies. Die Illumination mit bunten Laternen und Talgnäpfchen, sowie zahlreiche bengalische Flammen und das zum Schluß arrangirte Feuerwerk brachten in dem herrlich grünen Laube reizende Lichteffekte hervor, und der klare Vollmond leuchtete den zahlreichen Besuchern des harmlos gemüthlichen Festes bei später Heimkehr. Der Wunsch nach der Wiederholung solcher Veranstaltungen ist bei gleicher Witterungsgunst gewiß berechtigt.

Die warme trockene Witterung der letzten Zeit hat der Entstehung von Waldbränden in sehr unliebsamem Maße Vorschub geleistet. Um weiterem Umsichgreifen dieses Uebels thunlichst vorzubeugen, haben nun dem Vernehmen nach die forstlichen und landespolizeilichen Behörden die Weisung erhalten, eine verschärfte Kontrolle über die Sicherheit des Waldes zu üben und Zuwiderhandlungen wider die zu Verhütung von Waldbränden erlassenen gesetzlichen und polizeilichen Verfügungen nachdrücklich zu ahnden und zwar gegebenen Falles ohne Säumen. Es handelt sich dabei nicht allein um die in den §§ 32 und 44 bis 47 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 niedergelegten Bestimmungen, sondern auch um Alle auf die Verhütung von Waldbränden abzielenden Polizeiverordnungen, deren Vorschriften, sofern sie nicht in dieses Gesetz aufgenommen sind und denselben nicht entgegenstehen, auch jetzt noch in Kraft sind.

Altenberg. Vorige Woche wurde dem hiesigen Semmelträger Ehrhardt zwischen Falkenhain und Hirschsprung von 2 Handwerksburschen, die ihn erst um Geld anbettelten, ca. 1/2 Schock Eier aus dem Korbe gestohlen.

Glashütte. Die dem Herzen des Volkes entsprungene, so schöne Sitte des Schmückens der Gräber am Johannisstage besteht hier bereits seit ca. 13 bis 14 Jahren. Wie alle Jahre war auch am diesjährigen Johannisfeste der Friedhof überfüllt, man sah nur wenig vergessene Gräber, fast alle hatten Blumenschmuck erhalten, auch unser großer Todter, Moriz Großmann, war reich bedacht worden. Die Feier nahm ihren Anfang durch die vom gemischten Chor „Anker“ (Dirigent: Herr Pastor Landmann) und den Chorknaben gesungene Arie: „Wie sie so sanft ruhn“, worauf Herr Pastor Landmann in seiner Predigt über „Ruhe und Frieden“ sprach. Nach dem Gesang einer zweiten Arie war der gottesdienstliche Theil zu Ende und begann der Besuch der Gräber von Verwandten und Bekannten. Mancher, der das Jahr über nicht in die Kirche geht, fühlt sich berufen, seine Todten zu ehren und sie zu besuchen. Mancher, der sich als „ohne Religion“ bezeichnet, „sieht sich das mit an“. Dieses Fest und seine allgemeine Feier beweist recht deutlich, daß der religiöse Sinn nicht im Rückgang begriffen ist, wie man das gewöhnlich hinzustellen beliebt, sondern daß es meist nur am „rechten Wort zur rechten Zeit“ fehlt, diesen Sinn zu erhalten resp. wieder zu wecken.

Wie der Lichterbaum der Weihnachtszeit nur das in die christliche Religion übernommene, aus dem Götterkultus unserer heidnischen germanischen Vorfahren stammende heilige Feuer der Wintersonnenwende ist, so hat sich in vielen Gebirgsorten Deutschlands, so auch im Erzgebirge in unserm Orte der alte heidnische Kultus des Festes der Sommer Sonnenwende in Gestalt der Johannisfeuer erhalten. Schon wochenlang vorher werden von den jüngeren Leuten die alten Ruthenbesen eingesammelt, die zu diesem Zwecke seit dem letzten Johannisfeste aufgehoben worden sind.

Gewöhnlich werden dieselben noch besonders präparirt, indem sie in Pech, Harz, Theer oder Del getaucht werden oder indem in Del getränktes Berg zc. um dieselben gewickelt wird, um sie recht hell brennen zu lassen. Kommt nun der Abend heran, so ziehen die Burschen mit den Besenbündeln auf dem Rücken auf die Berge, um sich auf Wegen, Felsen oder Steinrücken aufzustellen. Beim Finsterwerden wird zuerst ein riesiges Feuer angezündet, was bis zum Ende des „Besentanzes“ unterhalten wird und welches zum Anbrennen der Besen dient, die dann von den Theilnehmern, die einige Schritt von einander entfernt stehen, hoch im Kreise geschwungen werden. Vom Thale aus gesehen, bieten die riesige Feuerpyramide und die auf- und abschwingenden kleinen Lichtkegel, von denen dann und wann einer hoch in die Luft geht, einen prächtigen Anblick. Wenn nun auch dazwischen hinein einzelne Feuerwerkskörper abgebrannt werden, wie Raketen, Leuchtflugeln, bengalische Flammen, die immer eine gewisse Abwechslung bieten, so passen diese Neulinge doch nicht recht zu diesem alten Johannisfeuer. — Daß bei diesem Feuer Gras oder Getreide zertreten wird, ist nicht immer zu vermeiden, doch sind die betreffenden Feldbesitzer, von denen immer der eine oder andere auf dem Plage ist, diesmal nicht so scharf dahinter her, es ist ja das schöne Johannisfest mit dem Johannisfeuer.

Dresden. Der neueste Nachtrag für das Verzeichniß der hiesigen Fernsprech-Theilnehmer giebt nicht nur von einem außerordentlichen Zuwachs der Einrichtung Zeugniß (über 200 neue Teilnehmer sind darin aufgeführt), sondern zeigt auch die Ausdehnung der Anlage auf weitere Orte außerhalb Dresdens. Es sind nunmehr an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen Pieschen, Rietzen, Uebigau, Löbtau, Plauen, Potschappel, Hainsberg, Rabenau, Altfranken, Pirna, Rügeln, Nadeberg, Blasewitz, Cotta, Niedersieditz, Dohna, Deuben, Dölzchen, Döhlen und Zanderode.

Die Heinrich Müller'sche Sudanesen-Karawane im Zoologischen Garten zu Dresden bietet den Besuchern des Gartens gegenwärtig ein hochinteressantes Bild. Von doppeltem Interesse erscheint es, gegenwärtig jene vielgenannten Steppenvölker des Sudans vorgeführt zu bekommen, welche unter der Führung des Mahdi, als religiös fanatisirte Masse, den Engländern so manches blutige Treffen geliefert und vor wenigen Monaten das wohlbesetzte Chartum streitig machten. Die in Dresden sich aufhaltende Karawane wurde aus drei verschiedenen Stämmen zusammengeführt und produziren sich auf der bekannten Völkerschau in ihren Spielen und Kämpfen. Erst vor ihren Faks (den kleinen, niedrigen Hütten) lagernd, fatten sie alsbald die Dromedare und bedachen die Lastthiere, äußerst seltene, kleine asiatische Esel, mit dem Hausgeräth und mit den Zeltrequisiten. Die frei weidenden Heerden, Ziegen, Schafe, Gazellen, werden zusammengetrieben und die Karawane bricht auf zum Umzug im Garten. Plötzlich brechen aus dem Hinterhalt feindliche Krieger hervor, stürzen sich auf die Herde wie die Eskorte der Karawane. Die Speere fliegen und die Schwerter klirren. Die Schilde werden getrennt und die kurzen Armmesser gezogen, der Kampf beginnt. Die Angreifer werden schließlich besiegt, gefangen vor den Faks des Scheichs geführt, hier wird Kriegsgericht gehalten und schließlich die Schlacht- und Siegesgefänge angestimmt, wilde Waffentänze dabei ausgeführt. So das Bild wie es sich entrollt.

Leipzig. Das kgl. Ministerium des Innern hat der hiesigen Handelskammer eine Klage ertheilt, daß dieselbe, ohne vorher die Staatsregierung davon verständigt zu haben, direkt beim preussischen Eisenbahnminister um Errichtung einer preussischen Eisenbahndirektion in Leipzig gebeten hat. Ein solches

Vorgehen widerspreche sowohl der Stellung der Leipziger Handelskammer als auch den Gesetzen und sei bei dergleichen Anliegen an fremde Regierungen vielmehr die Landesregierung in Anspruch zu nehmen. Die Kammer führt zu ihrer Entschuldigung an, daß sie sich bereits früher schon direkt an die preussische Regierung gewandt habe, ohne deshalb von seiten der Staatsregierung „gerügt“ worden zu sein.

Glauchau. Der am 18. April verstorbene Rentier Hörner, welcher bereits bei Lebzeiten durch gemeinnütziges Wirken und Wohlthun sich ausgezeichnete, hat in seinem Testament folgende Legate ausgesetzt: 3000 M. der Kirche zu Glauchau, 6000 M. den Kinderbewahranstalten, 6000 M. dem Waisenhaus, 3000 M. der höheren Wobhschule daselbst und 78000 Mark der Stadtgemeinde Glauchau für verschiedene Zwecke.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Bundesrath wird sich voraussichtlich in den ersten Tagen des Juli vertagen und erst im September wieder zusammentreten. Die Sitzungen desselben wahren seit Oktober 1884, also insgesammt 1/4 Jahr, dies ist die längste Session, die überhaupt seit Gründung des Reichs stattfand.

Im „Reichsanzeiger“ wird eine Bekanntmachung veröffentlicht, daß die Häfen der spanischen Mittelmeerküste, mit Ausschluß derjenigen der Balearenischen Inseln als der Cholera verdächtig anzusehen seien.

Hamburg. In der Kasse der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle ist auf eine noch unerklärliche Weise die Summe von 200000 Mark abhanden gekommen, und nimmt man an, daß 3 Engländer, die man noch in Hamburg vermutet, dieselbe gestohlen haben. Der Staatsanwalt setzte auf die Ermittlung der Thäter eine Belohnung von 3000 M. aus.

Oesterreich. In Wiener unterrichteten Kreisen verlautet, daß der deutsche Kaiser zum Besuche des österreichischen Kaisers am 5. oder 6. August in Ischl eintreffen wird. Ueber gleichzeitige andere Fürstbesuche liegen bis zur Stunde keine Mittheilungen vor, doch ist es nicht unmöglich, daß solche noch folgen.

Ungarn. Die in Pest am 24. Juni zusammengetretene Winterfahrplankonferenz war von 74 Eisenbahnverwaltungen besetzt. Der Antrag der Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen, den Einführungsstermin des jeweiligen Winterfahrplans auf den 1. Oktober festzusetzen, wurde mit 43 gegen 24 Stimmen angenommen. Die nächste Fahrplankonferenz ist auf den 20. Januar des Jahres 1886 nach Hamburg anberaumt worden.

England. In einem am 24. Juni in Windsor abgehaltenen geheimen Rath, den die Königin präsidirte, überreichten die abtretenden Minister die Siegel der verschiedenen Ministerien und die Königin übergab dieselben den neuen Ministern.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. Juni.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkt standen mit Ausschluß der Ueberstände vom letzten Montag 3 Rinder, 486 Schweine, sowie 553 Kälber zum Verkauf. Bei mittelmäßigem Besuche seiten hiesiger, wie auswärtiger Fleischer wurden in Rindern und Hammeln unter Gewährung von leistungswürdigen Preisen nur belanglose Umsätze erzielt. Im Schweinen und Kälbern wurden zu Montagspreisen leibliche Umsätze erzielt und für den Centner Schlachtgewicht der erstbezeichneten Viehgattung 44 bis 51 M., für das Kilo Kalbfleisch aber 85 bis 100 Pf. bezahlt.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 4. S. n. Tr. (28. Juni) früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Hr. Diak. Vik. Keil.

Amtlicher Theil.

Waldgras-Auktion auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere,

und zwar:

am 2. Juli 1885 Versteigerung des Grases vom Bärenburger und Schmiedeberger Walde im Gasthose zu Dönschten;

am 3. Juli 1885 desjenigen vom Oberfrauenendorfer Walde im Gasthose zu Oberfrauenendorf, an beiden Tagen von Vormittags 1/8 Uhr an.

Königl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, am 24. Juni 1885.

Winter.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Montag, den 29. Juni, von früh 9 Uhr an, sollen in dem Hause Nr. 33 vor dem böhmischen Thore in Frauenstein veränderungshalber Kleidungsstücke, Wirtschaftsgeräthe, Siebe, Sensen, Kaffeemühlen und verschiedenes Andere auf das Meistgebot versteigert werden.

flora-Bad Dippoldiswalde.

Warme Bäder.

Badetage: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von Mittags 12 bis Abends 8 Uhr. Bassinbad à 75 Pf., im Abonnement à 60 Pf., Bannenbad à 50 Pf., im Abonnement à 40 Pf.; Bad Nr. 4 à 30 Pf.

Hermann Hoppe.

Wegen der Frau Rechnungsführer Friscke im Geißler'schen Gasthose am 5. Juni d. Jg. von mir angethanen Beleidigung bitte ich um Entschuldigung. Emil Rohland.

Himbeersaft,

in Zucker gelöst, eigenes Fabrikat, in vorzüglicher Waare, empfiehlt sehr billig Gustav Jäppelt.

Kögel's photographisches Atelier befindet sich Dippoldiswalde, Dresdner Straße 147, im Hause „Zum billigen Laden“.

Gras-Auktion.

Montag, den 29. Juni 1885, von früh 8 1/2 Uhr an, soll die diesjährige **Grasungung** von den zum Rittergutsforstreviere Reichstädt gehörigen **Lehngutswiesen** an Ort und Stelle parzellen- und bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden. Reichstädt, den 21. Juni 1885. Revierförster **Pöblisch**.

Zoologischer Garten, Dresden.

Heinrich Möller's

Sudanese-Karawane.

Heute und folgende Tage auf kurze Zeit. Die Vorführungen finden statt: **Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.** Eintrittspreise unverändert. Die Verwaltung.



Für die grosse Schaar der Touristen, insbesondere auch für **Sommerfrisch- und Bade-Reisende** bieten unsere am 18. Juli und 15. August stattfindenden

EXTRAFahrTEN

nach **Tyrol, Salzburg** und der **Schweiz** die seit 17 Jahren anerkannt angenehmste und billigste Reisegelegenheit. Gleichzeitig auch billige Rundfahrtsbillets nach den Schweizer Seen, Rigi, West- und Ostschweiz, sowie nach **Wien, Steyermark, Kärnten, Tirol** einschl. Brenner und Arlbergbahn. **Rückreise** beliebig 6 wöchentlichen innerh. der 6 Biletgiltigkeit Rückfahrt mit Unterbrechung und Eilzugsberechtigung. Ausführl. Programm à 30 Pf. (nach auswärts gegen Briefmarken) franco durch **Herrmann Wagner, Leipzig.** **Eduard Geucke, Dresden.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungs-Bestand am 1. Juni 1885: **65 270** Personen mit **476,280,000** Mark, Bankfonds **ca. 123,800,000** „
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn **ca. 159,300,000** „
Neuer Zugang seit 1. Januar 1885 **14,187,700** „
Vertreten wird die Bank in **Dippoldiswalde** durch **B. Lincke.**

Aus erster Hand **Coffee** v. 2. Importeuren
Born & Dauch, Coffee-Großhandlung
Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., **Chemnitz, Langestr. No. 63.**
Versand an Private zu Engras-Preisen, jetzt von 55 $\frac{1}{2}$ n.
Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.
Hamburg — Transit-Läger — Triest.

Otto Schliewen, Kalkwerksbesitzer, Drogen-, Farben- und Samen-Handlung, Deuben und Niederhäslich bei Dresden.

Engros-Lager von: Stern- und Rüneburger Cement, Gyps, Kreide, Leim, Kräutern, Wurzeln, Maschinenöl, Wagenfett, Leinölfrisch, Delfarben eigener Fabrik, frisch gebrannten hydraulischen Bau- und Düngelkalk, gelöschten Kalk, Cement erlegenden Kalkmehl.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, Professionist, selbstständig, dem es infolge seines Geschäfts unmöglich ist, die Bekanntschaft junger Damen zu machen, sucht sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin nicht unter 22 Jahren; etwas Vermögen erwünscht. Geehrte Damen, welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch Bezug zu nehmen, werden gebeten, Näheres darüber unter Chiffre **M. J.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Schönfeld** und Umgegend hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich von heutigem Tage eine

Brod- und Weiss-Bäckerei,

verbunden mit Mehl- und Futterhandel, allhier eröffnet habe. Ich werde jederzeit bemüht sein, durch gute und schmackhafte Waare mir das Zutrauen zu erwerben und bitte um gütige Berücksichtigung. Schönfeld bei Schmiedeberg, im Juni 1885. **M. Weidauer, Bäckermstr.**

Wattdecken

empfehlen **Oskar Näser.**

Zeit ist Geld!

Zauchenfässer mit Vertheiler sind stets vorräthig von 10, 12, 15 bis 20 Zober Inhalt, auch anderes verschiedene Gefäße mehr in **Schönfeld** bei Schmiedeberg Nr. 19.

Zur Beachtung!

Roggenkleie und Schwarzmehl zu billigen Preisen, sowie **Laufbrot**, das Pfd. gegen 1 Pfd. gutes Korn, empfiehlt **Franz Klemm** in **Obercarsdorf, Klappermühle.**

Achtung!

Berliner Roggenkleie (mehlfreich), **Weizenkleie**, fein und grob, liefere ich an Wiederverkäufer zu zivilen Preisen frei ins Haus. **Fr. W. Müller.**

NB. Niederlagen von Berliner Roggenkleie befinden sich bei den Herren **Zul. Steinigen, Bärenfels, Mühlenbesitzer Aug. Lange, Niederfraundorf, Bäckmstr. Schaar Schmidt, Oberfraundorf.**

Großes Fabriklager aller Sorten **Syrup**, das Pfd. zu 12, 16, 18, 20, 24, 30, 36 Pf., im Ganzen billiger bei **Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.**

F. E. Leupold's Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen etc **Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).**

Feigen-Kaffee von Andre Hofer à Pfd. 20 Pf., do. von Otto Weber à Pfd. 25 Pf. empfiehlt frisch **H. A. Lincke.**

Speise-Kartoffeln sind noch zu verkaufen bei **C. Frosch.**

Zu Sommer-Pferdedecken

empfehlen **buntleinene Dreile** **Hermann Näser,** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem lebhaften Orte des **Blauen'schen Grundes**, in welchem sich Kirche und Amtsgericht befindet, ist ein Haus mit Garten und lebhaftem Produktengeschäft wegen Abreise nach Amerika unter vortheilhaften Bedingungen baldigt bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Geehrten Bewerbern ertheilt das Nähere Herr Kaufmann **Ebeuerkauf, Pottschappel.**

Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.

Geehrten Regellubs und Gesellschaften empfiehlt seine sehr geräumigen Lokalitäten nebst Garten und Regelfabrik, gute Zimmer und Betten à 1 Mk., ff. Weine und Biere, kalte und warme Speisen (täglich Forellen) zu jeder Tageszeit hiermit bestens. **H. Gössel.**

Ziehung I. Classe K. S. Lotterie

am 6. und 7. Juli. Loose sind zu haben bei **F. R. Schmidt,** Firma **Louis Schmidt.**

Munkelrübenpflanzen,

à Korb incl. Zieherlohn 150 Pf., sind noch abzugeben in **Kais Nr. 1.**

Fabrik-Lager

der wetterbeständigen, kiesel-sauren **Versteinerungs-Delfarben**, bewährter Anstrich für Häuser, namentlich Wetterseiten, Mauerwerk, Holz und Eisen, sowie für Fußböden, fast unverwundlich, empfiehlt in allen Farben zu Fabrikpreisen **Gustav Jäppelt.**

Schlafdecken.

Weisse, reinwollene Schlafdecken, glattrothe, reinwollene Schlafdecken, naturfarbige, reinwollene Normal-Schlafdecken, Normal-Kameelhaar-Schlafdecken, Steppdecken mit bester Baumwolle in Purpur, Roth und buntem Möbel-Kattun, Steppdecken in Zanella, glattgrün und glattroth.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. Eine neue **Straßenlaterne**, für eine Fabrik oder Gasthaus passend, sowie einige Tausend alte Dachziegel verkauft billig **Kost'sche Pappfabrik.**

Dachpappen

besten Qualität, sowie **Dachlad, Asphaltpapier** und **Stein-Kohlentheer** offerirt **Kost'sche Pappfabrik.**

Erdbeeren,

täglich frisch, empfiehlt **C. Frosch.**

Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren

in größter Auswahl empfiehlt zu wirklich niedrigen Preisen **Ernst Müller, Dresden, Breitestraße 4 (Raushallen).**

Für Herren!

Ausverkauft werden **baumwollene Hosenzeuge** von 30 Pf. an, **bunte Piqué-Westen** von 1 Mk. an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Silbergußstahl-Sensen,

seit Jahren schon sehr beliebt, Garantie für jedes Stück, **stehr. Sensen und Sicheln, Websteine, hörnerne Webkichen, Dängelstöcke, Dängelhämmer, Sensenwürfe** empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Kirschen-Verpachtung.

Seine heuer auf circa 60 mittelstarken Bäumen gut anstehenden Kirschen, sowie die Kirschhütte an der Altenberger Chaussee verpachtet
Otto Müller, Stadtgutsbesitzer, Dippoldiswalde.

Ein 9999 Mal donnerndes Hoch dem Herrn Oekonomieverwalter **Winkler** zu seinem 24. Wiegenfest, daß das ganze Borwerk St. Nikolai wackelt.

Photographie!

60 verschiedene Landschaften, einzeln, sowie Briefbogen, mit 11 Ansichten der Sekundärbahn, Stück 20 Pfg., fertige Albums von der Sekundärbahn, in Bistit-Format, 16 Stück enthaltend, sind vorrätzig bei
Photograph Kögel, Dippoldiswalde.

Die Ofen-Fabrik

von **Alfred Knieling**, Döhlen-Potschappel, gegründet 1827, offerirt **Oefen** in allen Farben, beste Qualität, per Kachel 15 Pfg., **Rauch- und Wasserrohre** in jeder Weite und Länge.

Genfer Bandwurmmittel,

einzig reell, sicher wirkend und billig, in Original-Verpackung 3 Mark.
Zu haben in allen Apotheken.

Heilung durch Lebensmagnetismus!

Heilmagnetiseur **Sofrichter**, Dresden, Marienstr. 21, Sprechstunde 11-1, heilt nachweisbar die **Nase**, Gehirn-, Lungen-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Epilepsie-, Nerven-, Rückenmarkskranke, Hysterie und Migräne. Prospekte gratis und franko. Keine Apparate oder Medizin.

Stählerne Hengabeln

mit und ohne Stiel empfiehlt **Gustav Jäppelt**.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug- u. Heil-Pflaster*)

mit Schutzmarke auf den Schachteln ist amtlich geprüft und wird empfohlen gegen: **Knochenbrüche**, sowie **Krebschäden**, **Karunkel**, **Drüsen**, **Flechten**, **Salzfluß**, **Frost- und Brandwunden**, **Hühneraugen**, **Entzündungen**, überhaupt alle äußerliche **Schäden**, **Magenschmerzen**, **Sicht**, **Reißen** etc.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 Pfg. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus den Apotheken zu **Dippoldiswalde**, **Frauenstein**, **Lauenstein**, **Berggießhübel**, **Altenberg**, **Lochwitz**, **Pirna**, **Tharandt**, **Deuben**, **Freiberg**, **Brand**, **Mulda**, **Saida**, **Königsstein** u. s. w. Zeugnisse liegen dajelbst aus.
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Zu verkaufen ist eine gute, ganz neuemeltende **Zuchtkuh**, auch unter zweien die Wahl, in
Schmiedeberg Nr. 37.

Schöne starke Ferkel hat abzugeben **Redetz in Walter**.

Ein Fohlen,

2 1/4 Jahr alt, Rothschimmel-Wallach, 1 1/2 hoch (prämirt), steht zum Verkauf
Posthalterei Glaschütte.



Ein starkes Fohlen, Rothschimmel, 1/4 Jahr alt, ist zu verkaufen im Gute Nr. 17 in Hausdorf.

Züchtige Maurer

erhalten dauernde Arbeit auf **Neubau Edle Krone**.

Ein geübter **Cigarrenarbeiter** wird gesucht von **Ernst Heerkfog**, Reichenau.

Ein **zuverlässiger Mann** findet als **Kobmüller** sofort Stellung bei **Albin Ulbrich**.

Eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Boden- und Kellerräumen, Trockenboden event. auch Gartenanhang ist in der ersten Etage meines Hauses sofort oder später zu beziehen.
Vernh. Walter.

Ein **kleines Logis** ist zu beziehen bei **Thömel**, Brauhoistrafte.

Ein **freundliches Sommerlogis**, Stube und Kammer, ist in **Sirschbach** zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die **Rossschlächtere** von **Ernst Hartmann** in Potschappel.

Federvieh, Hühner und Tauben kauft zu jeder Zeit zum höchsten Preis **Schröder**, Vorstadt.

Lindenblüthen

kauft à Pfund 15 Pf. die **Apotheke** zu Dippoldiswalde.

Ein **seidener Regenschirm** auf dem Wege nach Kreischa gefunden und abgeholt bei **Fabrikbesitzer Hoff**.

Verloren wurde am Montag Abend vom Oberthorplatz bis zur gr. Wassergasse ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Robert Neubert**, große Wassergasse.

Frisches Rindfleisch, gepökeltes und geräuchertes **Schweinefleisch** empfiehlt **A. Dörner**.

Frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch empfiehlt zur geeigneten Beachtung **Einhorn** in der „**Sonne**“.

Frische hausgeschlachtene Würst, gekochten **Schinken** und **Sälze**, sowie ausgez. **Pökelfleisch** empfiehlt **Heinrich Küstner**, am Pfortenberg.

Bretschneiders Garten-Restaurant.

Morgen Sonntag **neubackene Plinzen**, wozu ergebenst einladet **Friedrich Bretschneider**.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 28. Juni, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **W. Reinold**.

Gasthof Großölsa.

Sonntag, den 28. Juni, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **H. Büttner**.

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 28. Juni, **Vogelschiessen mit Concert und Ballmusik**, wozu mit guten Speisen und Getränken und neu-badenem Kuchen freundlichst aufwarte und alle meine Gönner von Nah und Fern höflichst einlade.
Karl Bellmann.

Das Schützenfest in Dippoldiswalde

findet den 5., 6. und 7. Juli statt.
Festprogramm in nächster Nummer.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 28. Juni, **Vokal- und Instrumental-Concert** von der **Dippoldiswalder Stadt-Kapelle** und unter gefl. Mitwirkung von **Frau Concertmeister Kröber**. Anfang 1/8 Uhr. Entree 40 Pf. Um geehrten Besuch bittet **M. May**.

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 28. Juni, Nachmittag 4 Uhr, **Kuchen-Prämien-Schießen ohne Nieten** für Herren und Damen. Loose à 50 Pf. sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Bemmann** in Dippoldiswalde bis Sonntag Mittag 12 Uhr und bei Unterzeichnetem bis Nachm. 2 Uhr. Es ladet freundl. ein **Ernst Günich**. NB. Auch werde ich dazu einen guten Kaffee bereit halten.

Gasthof zu Sadisdorf.

Sonntag, den 28. Juni, **Jungfernball**, wozu ergebenst einladet **Wagner**.

Sonntag, den 28. Juni, **Kasino in Söckendorf**, wozu freundlichst einladen die **Vorstände**. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Gasthof Lübau.

Nächsten Sonntag, den 28. d. Mts., **Vogelschießen und Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **S. Bergner**.

Gasthof zu Klingenberg.

Zum Blumentanz Sonntag, den 28. Juni, laden freundlichst ein die **Frauen** zu Klingenberg. Auch findet **Karussellbelustigung** statt, wozu ergebenst einladet **Hugo Rendlor**.

Gasthof zu Nieder-Reichenau.

Sonntag, den 28. Juni, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Robert Kempe**.

Erbgerichts-Gasthof zu Hermsdorf.

Nächsten Sonntag, den 28. Juni, **Jugendvogelschießen**, ff. Bayrisch und Böhmisches, wozu alle Freunde und Gönner hiedurch ergebenst einladet **Tränkner**.

Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau.

Zur vorläufigen Anzeige, daß Sonntag, den 5. Juli d. J., **Tanzmusik** stattfindet, worauf aufmerksam macht **Emil Fischer**.

Gasthof zur guten Hoffnung in Nassau.

Sonntag, den 28. d. M., **Bratwurstschmaus** und **Tanzmusik**, wobei ich mit selbstgebackenen **Käsekäulchen** und anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. **Richard Wehner**.



Feuerwehr!

Heute **Sonnabend**, den 27. Juni, Abends 8 Uhr, **allgemeine Übung**. Das **Commando**.



Geflügelzüchter-Verein.

Sonntag, den 28. Juni, Nachmittag 4 Uhr, bei Kollege **Reichelt**. Der **Vorstand**.

Militärverein Dippoldiswalde. Die nächste **Monatsversammlung** findet erst Sonntag, den 12. Juli, statt. Der **Vorstand**.